

Grimmernugen.

Aus dem Künstlerleben von Rosa Zucker.

Rosa Zucker, die unergessene Fofolde, Sieglinde, Bräunhilde, läßt soeben bei Breitkopf & Härtel in Leipzig ein kleines Büchlein erscheinen, worin sie die Wechselfälle und Erinnerungen ihres schönen, reichen Künstlerlebens temperamentvoll schildert.

„Er wollte uns“, so erzählt die Künstlerin, seinen Dank aussprechen für die Aufführungen in Leipzig. Ich verging fast vor Aufregung in die Nähe dieses großen Menschen zu kommen. Ich konnte mich kaum fassen. Als wir eintraten in Wagner'sches, kam uns der Meister entgegen mit den Worten: „Ihr Wiener Musiker seht doch alle aus wie Schubert! Nun, Sie haben Ihre Sache gut gemacht.“

Im Juni des Jahres 1886 reifte das Ehepaar Zucker nach Bayreuth zur Mitwirkung an den Festspielen. Des Morgens um neun Uhr fuhren die beiden nach dem Festspielbühgel. Sie kamen etwas früh und fanden sich beim Bühneneingang ganz allein.



Inni Bulletin von Excursion-Fahreraten....

Nach der Pacific-Küste — Allgemeine Excursionsrate von \$60 täglich. Yellowstone Park — Allgemeine Excursionsrate \$32.00 nach dem Eingang, und von \$82.00 bis \$100, alle Ausgaben für die Touren eingerechnet, sowie für diverse Touren usw.



Thos. Connor, Ticket Agent, C. & O. Bahn. E. W. Wakeley, General Passage Agent, Omaha, Neb.

„Home Dairy“

Um durch den Gebrauch saurer Milch oder Rahm während der heißen Jahreszeit Ihre Gesundheit nicht zu verderben, gehen Sie zu Ihren Grocermann und lassen sich eine Flasche „Home Dairy“ pasteurisierte Milch oder Rahm geben, oder rufen Sie No. 93 auf.

Carl Tuttle, Eigentümer.

Dornröschen.

Von Marg. Reichel-Narben.

Rauhreif hing in der Winternacht An den Dornenstrauch stummerde Märchenpracht.

„Zauberer Winter bin ich — du ein Prinzgeckchen fein; Schläfe, bis man dich wach küßt, Dornröslein.“

Da schläft das Prinzgeckchen und mit ihm zugleich Sein ganzer Troß im freien Feld.

Rein Böglein singt, kein Falter fliegt, Kein Blümchen sein Schimmerndes Kränzlein wiegt.

Verstummt und still ist Flur und Wald, Doch eines Tages, nach langer Frist, Des Zaubere's Macht gebrochen ist.

Mit Sang und Klang und Sonnenschein, Er küßte die Schläfer und jubelte laut: „Schön-Dornröschen ist meine liebe Braut!“

Schon heute sind herzlich gebeten die In den grünen Haag zum Hochzeitsfeste!

Da rüsten sich die Böglein all Zur Feier mit süßem Viederhohli, Libellen und Falter schweben zum Tanz, Die Blümchen winden den Jungfernkranz.

Schön-Dornröschen, ganz mit Rosen geschmückt, Traumbefleht in sonnige Weiten blüht, Und die Menschen jubeln: „Wie schön ist die Welt, Wen Prinz Lenz mit Dornröschen Hochzeit hält!“

Die Wahrheit.

Skizze von G. Feretti.

Heute Morgen, ich laa noch im Bette, trat Francesco bei mir ein. Ich hörte, wie der Diener ihn zurückhalten wollte, aber das gab es bei Francesco nicht. Er setzte sich auf den Rand meines Bettes und schien sehr aufgeregt, der gute Francesco.

„Hm, du bist verliebt?“ „Keine Spur, ich will heiraten.“ „Also ernstlich, Francesco?“ „Ja, aber warum bist du denn so aufgeregt?“

„Und nun wickelt er los.“ „Mein guter Emilio, du bist immer mein bester Freund gewesen; von allen, die ich kenne, warst du der Einzige, von dem ich unbedingte Wahrheit erwarten durfte.“

„Ja, immer. Einmal hat diese Wahrheitsliebe mich sogar vor deine Klinge gefordert.“ „Daran hättest du mich jetzt nicht erinnern sollen, Emilio, ich war ein eitlem Narr. Seither brauchstest du auch nicht mehr zurückzuhalten, du durftest mir alles sagen.“

„Und je schlimmer dein Urteil sein wird, für desto wahrhaftiger werde ich es halten.“ „Soll ich am Ende...?“ „Ja, das sollst du, du sollst Violetta ansehen.“

„Violetta? Welche? Die von Santa Croce? Die aus dem Palazzo d'Albina — aber am Ende gar das Schändmüdel — du weißt ja doch?“ Francesco lachte.

„Michtia, ich habe schon drei dieses Namens in meiner Vergangenheit. — Aber diesmal ist's keine von den dreien. Violetta Calmuzzi, die Tochter eines Obersten. Sie kam erst vor drei Tagen aus Pavia hier an.“

„Aus Pavia? Eigens hierher, um von dir gesehen zu werden?“ „Eigens; meine Tante Maria hatte herausgefunden...“

„Das sie einen neuen Pelz brauche? Ja, ja, ich weiß, sie hat deinen Vetter Carlo auch so angebracht. Also was ist's mit dieser Violetta Calmuzzi? Aber nimm einen Schlaf Ab-sinnh. Und da sind Zigaretten.“

Francesco trant und zündete sich eine von meinen Cigaretten an. — Seine Augen leuchteten erregt. „Du sollst Violetta ansehen und mir sagen, was du von der Sache hältst. Ich muß wissen, ob du mit meiner Wahl einverstanden bist. Emilio, du bist ja immer mein Freund gewesen!“

„Der gute Francesco fiel mir um den Hals, er schüttelte mich an den Schultern. „Du sollst es mir sagen“, rief er wenigstens ein dutzendmal hintereinander. „Denke doch, Emilio, wir haben bisher nichts ohne einander getan. Wo du warst, war ich, wo ich war, warst du. Wenn du Nummer hattest, meinte ich, wenn ich lachte, warst du froh. Emilio, du mußt mir sagen, wie dir Violetta gefällt?“

Er griff in die Brusttasche. Ich vermutete Arges. „Nach einem Bilde soll ich urteilen? Laß dich doch nicht auslachen, Francesco! Ein Bild nach einem Bilde beurteilen!“

„Du hast ja ganz Recht!“, rief er lustig, „ein Bild sagt nie die Wahrheit, ich habe auch gar keines, ich wollte dir nur diese Karte zeigen: Um zwölf Uhr im Park, schreibt Tante Maria; jetzt ist es halb elf.“

Samstag —

Es wird sich für Sie verlohnen, unser Ersparniß-Erdgeschöß zu besuchen.



Montag —

Sie werden viele ausnahmsweise Werthe in unserem Ersparniß-Erdgeschöß finden.

Folgende bemerkenswerthe Offerten werden für den Samstags- und Montags-Verkauf in unserem Ersparniß-Erdgeschöß gemacht werden. Wir wünschen hauptsächlich unsere auswärtigen Freunde zu sehen, damit dieselben den Vortheil dieser sehr niedrigen Preise genießen.

Kommt Samstag!

Kauben Unterwäsche 10c. Leichte Sommer-Balbrigganden und -Hosen, reguläre 25c Qualität. Spezialität 10c. Leinen-Handtuchzeug 9c. Echtes leinernes Handtuchzeug aus Craß — ein besonderer Bargain, reguläre 12 1/2c Waare. Spezialität 9c.

Waschgedrte Kleider 98c. Feine Sommerkleider, aus beliebigen Materialien gemacht, gute Kleider, Werth bis zu \$7.50. Spezialität 98c. Waschgedrte Waaren 5c. Beliebige Sommerwaaren, Camons, Battists usw., sämtlich gute Muster, Werte bis 15c. Spezialität 5c.

Curtain-Scrim's 10c. Feine „Scrim's“ und Vorhang-Netze, einfacher und feinerer Hand, die Yard bis 25c werth. Spezialität 10c. Lonsdale Cambric 10c. Kurze Längeln in echten Lonsdale Cambric, in 3 bis 15 Yards, 15c die Yard werth. Spezialität 10c.

Cheviot Shirtings 9c. Echtes Everett Cheviot Shirtings, helle und dunkle Muster, reguläre 12 1/2c Waaren. Spezialität 9c. Rockford Soden 7 1/2c. Ziemlich schwere Rockford-Arbeits-Soden, sehr dauerhaft. Reguläre 10c Qualität. Spezialität 7 1/2c.

Spezialitäten in unserem 5c, 10c und 25c Departement. Auswahl irgend eines 5c Artikels 6 für 25c. Auswahl irgend eines 10c Artikels 2 für 15c. Auswahl irgend eines 25c Artikels 2 für 45c.

Wir haben einen vollständigen Vorrath von Mary Jane-Kleidern und -Schürzen.

„Aber ich habe doch noch kein Bad genommen...“

„Das macht nichts, rufst, rufst. — Kein Wunder, siehst du nicht?“ Eine halbe Stunde später sahen wir in dem Wagen...

„Sage mir“, sagte ich, „in welche Kategorie gehört diese Violetta? Gehört sie zu meiner Laura? Oder ist sie mehr wie Laura?“

„Nein, nein, sie ist mit keiner zu vergleichen, die du kanntest und die ich kannte. Ich weiß, du liebst die Blondinen. Aber sie ist nicht blond. Dich entzünden die Schülchen. Und sie ist nicht schlant. Dich begeistern die halb-müden Augen, und sie blüht so klar, so geradenaus, wie ein Kind! Ach, Emilio, ich kenne mich nicht aus!“

„Du bist ein Narr, Francesco, du willst doch heiraten, und Tante Maria findet, daß alles stimmt!“ „Ja, aber du weißt doch, Emilio, wie ich bin!“

„Ja, ich weiß, wenn Geld genug da ist, bist du ein Schwärmer, und bei Violetta findest du keine Abnung für deine Schwärmerie. Sie ist nicht wie Laura, nicht wie Helena, nicht wie Giulietta. Wie kann einem ein Mädchen gefallen, das nicht so ist? Ich glaube, ich brauche gar nicht mehr mit dir zu fahren“, rief ich schon etwas geärgert.

In Francesco's Augen war ein Blitzen. Er ist verrückt geworden, dachte ich mir. Er soll einmal selbständig handeln, und das ist er nicht gewöhnt. Nun, er ist mein Freund, ich werde auch noch dieses für ihn tun.

Da hielt der Wagen schon vor dem Park. Raum waren wir einetreten, sah ich schon Tante Maria, die aus einem Bosquet mit ihrem Spitzhut und zuwinkte. Francesco klammerte sich an meinen Arm.

„Du wirst mir die Wahrheit sagen, Emilio, du schwörst es.“ „Ich sage immer die Wahrheit“, antwortete ich.

„Sie haben doch nichts dagegen, meine Damen, wenn ich einen Gast mitbringe; Emilio, mein Freund Emilio — Tante Maria kennt du ja, Emilio — und hier Fräulein Violetta Calmuzzi.“

Ich hatte das Mädchen mit einem Seitenblick betrachtet. Dann nahm ich Platz. Ich war schon einig mit mir selbst. Nein, sie gefiel mir nicht! Sie war das gerade Gegenstück von jenen Mädchen, für die ich mich begeistern kann. Ich hatte mich nicht geirrt; auch während unseres Gesprächs flog von ihr nichts zu mir herüber, was mich nur im Geringsten berührt hätte.

Ich fühlte, wie Francesco die Augen nicht von mir ließ. Ich weiß, er verfolge jede meiner Mienen, jedes Zucken der Augen, aber ich kann unbedürftig sein. Jetzt sollte er nichts merken. Ihn in Ungewissheit zu lassen, bereite mir ein gewisses Behagen. Ich wollte meine Belohnung haben für den Freundschaftsdienst.

Endlich glaubte ich, mich entschuldigen zu dürfen; ich hatte genug gesehen und gehört, mein Urteil war nicht mehr zu verrücken. Ich erhob mich und schritt nach einer Verbeugung, die keine Deutung zuließ, davon.

Ich hatte schon den Ausgang des Gartens erreicht, da fühlte ich mich von rückwärts gefaßt. Natürlich — Francesco. Ich wußte ja, daß er mir nachkommen würde. Er bedrängte

fürmlich: „Also, Emilio?“

„Jetzt müßte er wieder nicht, was er aus meinem Rücken machen sollte. Die Wahrheit?“ fragte ich. „Durchaus keine.“

„Nein, Francesco, nein, zehntausendmal nein!“ Die Mädchen, die mir gefallen sollen, müssen schon anders aussehen, das verstehst du wissen können.“

„Ich habe gerahnt, Emilio, aber wissen wollt' ichs. Ich danke dir, Emilio, du bist ein Freund!“ Francesco schüttelte meine Hand, er schien glücklich bewegt. Dann lief er zurück zu den Damen.

Am Abend desselben Tages, als ich aus dem Theater nach Hause kam, fand ich eine Depeche auf meinem Schreibtisch. Ich öffnete sie. Von Francesco.

„Teuerster! Ich habe mich mit Violetta verlobt, ich bin mit ihr und Tante Maria auf dem Wege nach Pavia. Gottlob, daß wir Freunde bleiben können!“

Die Eisenbahnfahrkarte.

Das Jubiläum des 75jährigen Bestehens der Eisenbahnfahrkarte hätte kürzlich begangen werden können. In der guten alten Zeit mußte sich jeder Reisende auf der Post „einschreiben“ lassen. Als nun die ersten Eisenbahnen ihren Betrieb aufnahmen, da be-

hielt man dieses alte, umständliche System vorerst gleichfalls bei. Später wurde nur die Wagenliste handschriftlich in das von der Eisenbahn gelieferte Formular (das auch den Ausgang und das Ziel der Reise, also paßartig, vermerkte) eingetragen, und die dann nicht mehr in Betracht kommenden Preise für die übrigen Klassen wurden ausgefüllt. Später kam ein Bahnhofsbeamter, Namens Edmondson, auf den Gedanken, kleine, dünne Kartchen könnten es auch tun an Stelle der umständlichen Formulare. Die von ihm ausgewählten Pappförtchen von 57 Millimeter Länge und 35 Millimeter Breite sind noch heute bei den Bahnverwaltungen aller Länder im Gebrauch, da sich das Format vorzüglich bewährt hat. Aber noch heute gibt es daneben auf manchen Eisenbahnstrecken die handschriftlich auszufüllenden unbequemeren Zettel. Die Freifahrtkarten der Eisenbahnbeamten sind heute noch, auch in Deutschland, mehr oder minder große, paßartige Zettel.

galt, Verpätungen einzuholen. Die Königl. Bayerische Staatsbahnenverwaltung hat nun durch eingehende Versuche herausgefunden, daß bei verschiedenen Lokomotiven die Kesselleistung erheblich mehr ausgenutzt werden könne. Nachdem die von der Landesaufsichtsbehörde festgesetzte Höchstgeschwindigkeit für Eisenbahnzüge mit Personenbeförderung auf 110 Kilometern in der Stunde festgelegt ist, dürfen aber von nun an verpätete, normal beladene Eil- und Schnellzüge der Bayerischen Staatsbahnenverwaltung bei Verwendung des neuen Schnellzuglokomotivtyps S mit 110 Kilometern gefahren werden. Das bedeutet gegen die bisherigen Fahrgeschwindigkeiten eine Motorleistung nicht allein für Bayern und Deutschland, sondern auch für Europa.

Die längsten Ohren sind nicht unbedingt auch die besten Hörer.

Schnellzüge in Bayern.

Bisher war es in Bayern Vorschritt, daß ein Zug, dessen Höchstgeschwindigkeit 90 Kilometer in der Stunde betrug, seine Geschwindigkeit auch dann nicht überschreiten durfte, wenn es

In der Schule des Lebens bleiben die Meisten im Kindergarten sitzen.

Ein e Mutter könnte mehr antworten, als zehn Weiber fragen können.

Wer behauptet, man dürfe den Wein nicht wechseln, ist ein Reiter; die Junge stumpt sich ab, nach dem dritten Glase verliert der beste Wein seine Eigenheit.

Es wird von Interesse für Sie sein,

zu wissen, daß ich stolz auf die Thatfache bin, daß Sie Ihren Sommeranzug für weniger Geld kaufen.

Seitdem ich meinen \$10.00 Anzug-Verkauf begann, verkaufte ich Anzüge zu \$10.00, die bezeichnet waren in diesem Laden zu \$25.00 verkauft zu werden. Jemand sagte: „Glaubt es nicht!“ Sie werden finden, daß jetzt fast alle Kleiderladen hier ihre Preise herabsetzen, aber ich unterbiete sie noch durch Zeitbewilligung behufs Abzahlung bei diesem außerwöhnlichen \$10.00 Anzug-Verkauf, anlässlich dessen Anzüge, die aufwärts bis zu \$28.00 verkauft wurden, jetzt nur \$10.00 kosten. Kommt herein und prüft diese Behauptung.

Louis Bergman

Falk's alter Laden. Neben der Bee Hive Laden